

BLUMENTHAL, *The Collectio Canonum CaesarAugustana* and Roman Legal Sources (S. 15–27), kann nachweisen, dass die *CaesarAugustana* (zusammengestellt um 1115) einige Texte aus dem römischen Recht direkt aus einer Hs. der *Epitome Iuliani* entnommen hat. Außerdem hatte der Kompilator auch direkten Zugriff auf die *Digesten*, den *Codex* und die *Institutiones Justinians*. – Kathleen G. CUSHING, *Law, Penance, and the ‘Gregorian’ Reform: The Case of Padua*, *Biblioteca del seminario vescovile MS 529* (S. 28–40), untersucht eine Reihe von Bußkanones in der Hs. (um 1100 geschrieben), die das Dekret Burchards von Worms enthält. Eine Appendix bietet eine knappe Inhaltsangabe des *Codex* sowie nähere Informationen über eine am Ende überlieferte Kanonesreihe und die Bußkanones, die nach Buch 17 des Dekrets eingetragen sind. – Herbert SCHNEIDER, *New Wine in Old Skins? Remarks on the Collectio Burdegalensis* (S. 41–55), vergleicht die beiden Überlieferungen der Sammlung in den Hss. Bordeaux, *Bibl. municipale*, 11, und Würzburg, *Univ.-Bibl.*, *M.p.j.q.2*, und fragt nach ihrer Stellung zur Gregorianischen Reform. – Franck ROUMY, *A New Manuscript of the Collectio Sinemuriensis* (New York, Columbia University, Western MS 82) (S. 56–74), beschreibt ein neu aufgetauchtes Manuskript, das vor einigen Jahren von der Bibliothek der Columbia University aufgekauft wurde. Die Hs. enthält die zweite Rezension der *Sinemuriensis* und wurde am Beginn des 12. Jh. geschrieben. R. verzeichnet in Appendix I die Varianten der Titel der *Collectio* und ediert in Appendix II den Text der *Notitia Provinciarum*. – Roger E. REYNOLDS, *The Influence of the Eastern Patristic Fathers on the Canonical Collections of South Italy in the Eleventh and Early Twelfth Centuries* (S. 75–106): Obwohl man hätte erwarten können, dass in Süditalien entstandene Kanonensammlungen selbständig auf Texte von östlichen Vätern zurückgegriffen hätten, ist das nur in sehr geringem Maß der Fall. Die meisten derartigen Texte wurden vielmehr aus nordeuropäischen Sammlungen, vor allem aus der irischen Kanonensammlung, entnommen. In 14 Appendices werden die aus dem Osten stammenden Texte für die *Collectio Hibernensis* und weitere Sammlungen angegeben. – Bruce C. BRASINGTON, *Differentia est: A Twelfth-Century Summula on Anathema and Excommunication* (S. 107–117), bietet auf S. 116 f. eine Edition der kurzen *Summula* aus der Hs. Cambridge, *Univ. Lib.*, *Add. 3321.1*. – Anna Trumbore JONES, *The Power of an Absent Pope: Privileges, Forgery, and Papal Authority in Aquitaine, 877–1050* (S. 118–135). – Peter LANDAU, *The Origin of Civil Procedure: Treatises in Durham during the Twelfth Century* (S. 136–143). – Charles R. SHRADER, *The Surviving Manuscripts of the Eucharistic Treatises of Heriger of Lobbes* (S. 147–162), befasst sich mit zwei Eucharistietraktaten Herigers, die in acht bzw. zwölf Hss. überliefert sind; fünf Hss. enthalten beide Traktate. Die Appendix bietet eine Liste aller 15 Manuskripte. – Martin BRETT, *The De corpore et sanguine Domini* of Ernulf of Canterbury (S. 163–182), ediert die Schrift (auf S. 168–182) aus vier Hss., von denen drei im 12. Jh. entstanden sind. – Alison I. BEACH, *Imagining Libertas: Keeping the Bishop at Bay in the Twelfth-Century Chronicle of Petershausen* (S. 185–198), geht den Beziehungen zwischen dem Kloster Petershausen und dem Bischof von Konstanz in der 1. Hälfte des 12. Jh. nach und konzentriert